

Verwaltung:

Karabaic, Milena	LVR-Dezernentin Kultur und Landschaftliche Kulturpflege
Dr. Otten, Thomas	Leitung Stab Archäologische Zone mit Jüdischem Museum
Dr. Müller, Martin	Leitung LVR-Archäologischer Park Xanten
Thessel, Michael	Leitung LVR-Zentrum für Medien und Bildung
Soethout, Guido	Leitung LVR-Fachbereich Finanzmanagement
van Bahlen, Markus	LVR-Fachbereich Finanzmanagement
Dr. Kühn, Norbert	Leitung LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit
Dr. Gelhar, Martina	LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit
Ströter, Birgit	LVR-Fachbereich Kommunikation
Lenhardt, Eva	Wiss. Volontärin Max Ernst Museum Brühl des LVR
Dr. Krause, Markus	Leitung LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Dr. Kleefeld, Klaus	LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Prof. Dr. Schleper, Thomas	LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Jung, Petra	LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Konovaloff, Réka	Protokoll, LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung

Gäste:

Maaßen, Silke	Persönliche Referentin des Vorsitzenden der Landschaftsversammlung Rheinland
---------------	--

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 10. Sitzung vom 07.10.2016
3. LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Entwurf Jahresbericht 2015 **14/1378 K**
4. Aktionsplan Integration von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Einschränkungen im LVR-APX **14/1628 E**
5. Projekt „Bauhaus100 - Weimar im Westen. Neubeginn & Weichenstellungen in Rheinland & Westfalen“ **14/1599 K**
6. Neufassung der Kooperationsvereinbarung mit der Landeshauptstadt Düsseldorf **14/1607 E**
7. Sachstand zur Fertigstellung des Fachbeitrags Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln **14/1579 K**
8. Museumsname für die "Archäologische Zone mit Jüdischem Museum" (Arbeitstitel) **14/1640 E**
9. Vogelsang IP gGmbH; Erhöhung des Betriebskostenzuschusses für die Geschäftsjahre 2017 bis 2019 **14/1578 E**
10. Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung
11. Haushaltsentwurf 2017/2018 hier: Zuständigkeiten des Kulturausschusses **14/1559 B**
12. Anfragen und Anträge
- 12.1. Einsatz und Erprobung von Medikamenten an Kindern und Jugendlichen **14/137/1 CDU, SPD E**
13. Mitteilungen der Verwaltung
14. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

15. Niederschrift über die 10. Sitzung vom 07.10.2016
16. Verleihung des Rheinlandtalers 2017 **14/1333 B**
17. ENERGETICON gGmbH Auflösung der Stiftung Bergbaumuseum Anna II und Aktivierung des Stiftungskapitals **14/1612 E**
18. Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung
19. Anfragen und Anträge

- 20. Mitteilungen der Verwaltung
- 21. Verschiedenes

Beginn der Sitzung: 09:36 Uhr
Ende öffentlicher Teil: 10:56 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil: 11:02 Uhr
Ende der Sitzung: 11:02 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Herr Prof. Dr. Rolle begrüßt die Anwesenden und schlägt vor, die Vorlage 14/1640 "Archäologische Zone mit Jüdischem Museum (Arbeitstitel)" unter Tagesordnungspunkt 8 ohne Votum an den Landschaftsausschuss am 18.11.2016 zu verweisen. Unter Tagesordnungspunkt 10, "Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung" würde hingegen zum Sachstand berichtet. Dem Vorschlag wird einvernehmlich zugestimmt.

Abschließend überreicht **Herr Prof. Dr. Rolle** Frau Karabaic im Namen des Kulturausschusses einen Blumenstrauß als nachträglichen Geburtstagsgruß - **Frau Karabaic** zeigt sich sehr erfreut und bedankt sich bei den Anwesenden.

Punkt 2

Niederschrift über die 10. Sitzung vom 07.10.2016

Herr Prof. Dr. Rolle bedankt sich bei Herrn Dr. Kühn für die zur Verfügungstellung des Artikels "In memoriam Dr. Alfons Biermann - Gründungsdirektor des Rheinischen Museumsamtes verstorben" aus der rheinform 01/2015 zur Niederschrift.

Gegen die Niederschrift über die 10. Sitzung des Kulturausschusses vom 07.10.2016 werden keine Einwände erhoben.

Punkt 3

LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Entwurf Jahresbericht 2015 Vorlage 14/1378

Ohne Aussprache.

Der Entwurf des Jahresberichtes 2015 zum LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wird gemäß Vorlage Nr. 14/1378 zur Kenntnis genommen. Nach der politischen Beratung im Ausschuss für Inklusion und im Beirat für Inklusion und Menschenrechte erfolgt die Kenntnisnahme in den weiteren Fachausschüssen. Nach einer

abschließenden Bearbeitung wird dem Ausschuss für Inklusion im November die Endfassung zur Zustimmung vorgelegt. Die weitere Publikation erfolgt in Form einer Broschüre.

Punkt 4

Aktionsplan Integration von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Einschränkungen im LVR-APX Vorlage 14/1628

Herr Gormanns begrüßt die Projektvorstellung ausdrücklich, bittet jedoch um ergänzende Stellungnahme zur Qualifikation der/des in der Vorlage benannten Integrationskoordinatorin/Integrationskoordinators sowie um Benennung des in das Projekt eingebundenen Berufskollegs. Ergänzend zu den Ausführungen ihres Vorredners bittet **Frau Dr. Flick** um Angabe, wie viele Personen insgesamt von der Projektkoordinatorin/dem Projektkoordinator betreut würden. Sie betont außerdem, dass das Projekt seitens ihrer Fraktion positiv begleitet würde. **Herr Dr. Müller** erläutert, dass die/der in der Vorlage benannte Integrationskoordinatorin/ Integrationskoordinator eine/ein ausgebildete Archäologin/ausgebildeter Archäologe mit entsprechender Zusatzqualifizierung sei, die/der erfahrungsgemäß unerlässlich für die Projektbetreuung, -koordination und -entwicklung wäre. Zunächst würden nur zwei Personen betreut bzw. angeleitet, bei der geplanten stetigen Weiterentwicklung werde sich der Betreuungskreis jedoch erhöhen. Bezüglich der Benennung des in das Projekt eingebundenen Berufskollegs könne erst nach Beschluss des Landschaftsausschusses eine Entscheidung getroffen werden, Vorgespräche mit den Berufskollegs in Kleve und Moers seien jedoch bereits geführt worden.

Herr Runkler merkt an, dass das Projekt ein konsequenter weiterer Schritt der in Xanten initiierten Maßnahme sei, den seine Fraktion ausdrücklich begrüße. Er bittet die Verwaltung um Prüfung, ob das Konzept auch in anderen Dienststellen des LVR - insb. den LVR-Freilichtmuseen - aufgegriffen werden könne. Er weist darauf hin, dass die Erfahrungen, die im Rahmen des Projektes gesammelt werden könnten, auch für andere Bereiche des LVR außerhalb des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege von Nutzen seien könnten. **Herr Prof. Dr. Wilhelm** spricht seine Anerkennung und seinen Dank für die dezernatsübergreifende Erarbeitung des Projektes aus und schließt sich den Einlassungen seines Vorredners im Übrigen an. Abschließend bittet er nach gegebener Zeit um Auswertung und Berichterstattung zum Projektverlauf. **Herr Prof. Dr. Peters** spricht sich im Namen seiner Fraktion ebenfalls ausdrücklich für das Projekt aus.

Frau Karabaic erläutert ergänzend, dass es sich um ein Projekt mit Modellcharakter handle, welches langfristig verstetigt werden solle. Grundsätzlich seien auch die übrigen Museen und Kulturdienststellen des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege aufgefordert worden, sich an den Überlegungen, ob ein solches Projekt auch in anderen Häusern - insb. den Freilichtmuseen - verwirklicht werden könne, zu beteiligen.

Auf entsprechende Bitte sagt **Frau Karabaic** abschließend zu, die Vorlage ebenfalls dem Ausschuss für Inklusion zur Beratung vorzulegen.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig folgenden empfehlenden Beschluss:

Der Umsetzung des Aktionsplans Integration von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Einschränkungen im LVR – APX wird gemäß Vorlage 14/1629 zugestimmt.

1.

Die im LVR-APX vorhandenen betriebsintegrierten Arbeitsplätze (BIAPs) werden in

unbefristete Stellen umgewandelt.

2.

Zwei der im Rahmen des Schiffsbauprojekts bereits intensiv vorgebildeten Praktikanten sollen zum Fachpraktiker für Holzverarbeitung ausgebildet und im Wege der Schaffung von Stellen unbefristet in den Dienst des LVR übernommen werden

3.

Eine Holzwerkstatt soll im LVR-APX dauerhaft eingerichtet und mit den erforderlichen sachlichen Betriebsmitteln ausgestattet werden. Ferner sollen die beiden Auszubildenden bei erfolgreichem Abschluss unbefristet in den Dienst des LVR übernommen werden.

4.

Ein/e Tischlermeister/in als Ausbilder/in und ein/e fachwissenschaftliche/r Integrationskoordinator/in sollen zur dauerhaften Umsetzung des Vorhabens ab 2017 auf neu einzurichtenden Stellen beschäftigt werden.

5.

Die ab dem Jahr 2017 benötigten Finanzmittel werden über den Schlussveränderungsnachweis im Haushalt eingestellt und die benötigten 4 Stellen zum Stellenplan 2017 eingerichtet.

Punkt 5

Projekt „Bauhaus100 - Weimar im Westen. Neubeginn & Weichenstellungen in Rheinland & Westfalen“ Vorlage 14/1599

Laut **Herrn Solf** handle es sich um einen ambitionierten Ansatz, den er sehr begrüße. Auf Rückfrage, ob im Rahmen des Projektes ein Verzeichnis über Bauhauszeugnisse im Rheinland angelegt würde, erläutert **Herr Prof. Dr. Schleper**, dass hierzu - neben der Beteiligung der Denkmalämter - eine Zusammenarbeit mit der Architektenkammer NRW angedacht sei. Ziel sei es auch, bei dem Verzeichnis neben der bestehenden Gebäude und Fassaden auch Grundrisse mit entsprechender Aussagekraft zu berücksichtigen.

Herr Prof. Dr. Peters hebt im Namen seiner Fraktion insbesondere den Kooperationsaspekt des Projekts als lobenswert hervor. **Herr Gormanns** schließt sich dem an und begrüßt die Vorlage im Namen seiner Fraktion ausdrücklich. **Herr Runkler** zeigt sich erfreut, dass die dargestellte Maßnahme in gleicher Qualität und Dimension wie der erfolgreiche Vorreiter "1914 - Mitten in Europa" geplant werde. **Herr Zierus** begrüßt die Vorlage ebenfalls und bittet, im Rahmen des Projektes auch die soziale Komponente der Bauhaus-Architektur zu beachten.

Der Bericht über das Projekt „Bauhaus100 - Weimar im Westen. Neubeginn & Weichenstellungen in Rheinland & Westfalen“ wird gemäß Vorlage Nr. 14/1599 zur Kenntnis genommen.

Punkt 6

Neufassung der Kooperationsvereinbarung mit der Landeshauptstadt Düsseldorf Vorlage 14/1607

Herr Gormanns bittet um Stellungnahme, ob der Beirat des LVR-Zentrums für Medien und Bildung nach Abschluss des Vertrages und entsprechend geringerer personeller und finanzieller Beteiligung der Stadt Düsseldorf an der LVR-Dienststelle eine höhere LVR-Beteiligung aufweise. **Herr Thessel** erläutert, dass die dahingehenden Änderungen lediglich die Aufnahme einer Vertreterin/eines Vertreters des Kulturamtes der Stadt

Düsseldorf beinhalte. Abschließend gibt er zu Protokoll, dass der Schulausschuss der Stadt Düsseldorf der Neufassung der Kooperationsvereinbarung bereits zugestimmt habe.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig folgenden empfehlenden Beschluss:

Der Neufassung der Kooperationsvereinbarung mit der Landeshauptstadt Düsseldorf wird gemäß Vorlage Nr. 14/1607 zugestimmt.

Punkt 7

Sachstand zur Fertigstellung des Fachbeitrags Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln Vorlage 14/1579

Herr Prof. Dr. Rolle verweist auf den den Mitgliedern in der Sitzung vorliegenden "Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln". **Frau Karabaic** verweist darauf, dass nun die drei Fachbeiträge zur Region Köln, Düsseldorf und dem rheinischen Teil des Ruhrgebietes vollständig seien. Damit sei eine gute, wissenschaftlich-fachliche Grundlage für entsprechende Planungen in der Region erbracht worden.

Herr Dr. Kleefeld stellt den Inhalt des Fachbeitrages anhand einer kurzen PowerPointPräsentation (siehe Anlage) vor und erläutert einfürend, dass der Fachbeitrag große Akzeptanz und Resonanz - auch in den jeweiligen Fachämtern - erfahre. Grundlage für die drei benannten Fachbeiträge sei der von LVR und LWL zusammen erarbeitete Landesentwicklungsplan. Am 24.10.2016 sei der Fachbeitrag nach dreijähriger Bearbeitung unter Beachtung des expertenbasierten Ansatzes freigegeben worden. Er hebt hervor, dass sich die verwendeten Terminologien und Definitionen auf rechtliche Grundlagen bezögen. Ein sehr zentraler Aspekt sei die Formulierung der übergeordneten Leitlinien und Ziele für die Kulturlandschaftsbereiche. Dies sei ein Angebot des LVRs, aus den jeweiligen Fachämtern heraus den Erhaltungs- und Schutzauftrag in das Konzept der erhaltenen Kulturlandschaftsentwicklung zu integrieren - dies sei in der BRD einmalig. Ziel sei grundsätzlich die Bewahrung vielschichtiger zeitlicher Ebenen in der Kulturlandschaft. Er weist darauf hin, dass "Kulturlandschaft" ein unbestimmter Rechtsbegriff sei und nicht unter besonderem gesetzlichen Schutz stehe. Die Zentralwerte der Kulturlandschaft, wie z. B. eingetragene Boden- und Baudenkmäler, archäologische Fundplätze oder kulturhistorisch wertvolle Landschaftselemente, jedoch nach einem Abwägungsprozess als schützenswert eingestuft werden könnten und dies im klassischen Sinne der Nachhaltigkeit zugute komme. Neben der Druckversion und einer online-Version im PDF-Format des Fachbeitrages würden die Kulturlandschaftsbereiche als Einzelobjekte in das Portal KuLaDig eingepflegt.

Herr Prof. Dr. Peters bedankt sich für die Erläuterungen und hebt die anspruchsvolle Grundlagenarbeit lobend hervor. Auf Rückfrage bezüglich fehlender Literaturhinweise weist **Herr Dr. Kleefeld** darauf hin, dass diese aufgrund des Umfangs lediglich in KuLaDig vermerkt seien.

Auch **Frau Schulz** bedankt sich für die umfangreichen Darstellungen und zeigt sich von der inhaltlichen Aufarbeitung des Fachbeitrages beeindruckt. **Herr Gormanns** schließt sich dem an und bittet um kurze Stellungnahme bezüglich der Reaktionen der Zielgruppe. Laut **Herrn Dr. Kleefeld** seien die Reaktionen auf die Fachbeiträge als Materialgrundlage sehr positiv ausgefallen. Bei den Fachdialogen sei die Resonanz ebenfalls sehr hoch, teilweise seien die entsprechenden Veranstaltungen von bis zu 230 Bürgerinnen und Bürgern besucht worden.

Herr Zierus bittet um kurze Stellungnahme, ob die Fachbeiträge für die Planungen der Metropolregion Rheinland rechtlich-bindende Wirkung entfalten würden. **Frau Karabaic** erläutert, dass die strukturgebenden Elemente der Metropolregion Rheinland

grundsätzlich Schnittmengen zu den Fachbeiträgen ausweisen. In den zur Metropolregion eingesetzten Arbeitskreisen, in denen der LVR vertreten sei, habe man sich z. B. für die Grundlage eines Kulturkatasters entschieden, welches die Fachbeiträge als Quelle heranziehe. **Herr Prof. Dr. Rolle** weist ergänzend darauf hin, dass die Fachbeiträge keinen gesetzlichen Status inne hätten und er hoffe, dass diese trotzdem entsprechende Beachtung fänden. In diesem Zusammenhang sollte man ggf. Überlegungen anstreben, inwieweit der LVR auf den Erhalt von Kulturregionen Einfluss nehmen könne.

Herr Runkler hebt nochmal lobend hervor, dass durch den dritten Fachbeitrag nun ein wesentlicher Baustein zum Ausbau von KuLaDig vorläge.

Mit Hinweis auf die den Mitgliedern vorliegende Einladung zur Fachtagung "Historische Kulturlandschaft im Kontext der Landes- und Regionalplanung - Stand und Perspektiven" am 22.11.2016 erläutert **Frau Karabaic**, dass sich der Fachbeitrag zwar in erster Linie an die Beteiligten der Planungsebene wende, aber auch von anderen Fachrichtungen Interesse bestehe. In diesem Zusammenhang verweist **Herr Dr. Kleefeld** auf die derzeit im Pilotstatus befindliche KuLaDig-App, die die partizipatorische Ebene des Projektes nochmal aufwerte und das Thema entsprechend bereichere.

Auf entsprechende Bitte sagt **Frau Karabaic** abschließend zu, die Vorlage ebenfalls dem Umweltausschuss zur Kenntnis vorzulegen.

Der Sachverhalt zur Fertigstellung des Fachbeitrags Kulturlandschaft zur Regionalplanung Köln wird gemäß Vorlage Nr. 14/1579 zur Kenntnis genommen.

Punkt 8

Museumsname für die "Archäologische Zone mit Jüdischem Museum"
(Arbeitstitel)
Vorlage 14/1640

Es wird auf die Ausführungen unter Tagesordnungspunkt 1 verwiesen.

Der Kulturausschuss verweist die Vorlage ohne Votum an den Landschaftsausschuss.

Punkt 9

Vogelsang IP gGmbH;
Erhöhung des Betriebskostenzuschusses für die Geschäftsjahre 2017 bis 2019
Vorlage 14/1578

Ohne Aussprache.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig folgenden empfehlenden Beschluss

Der Landschaftsausschuss nimmt die Ausführungen gemäß Vorlage Nr. 14/1578 zur Kenntnis.

Er beschließt, den gesellschaftsvertraglich geregelten Betriebskostenzuschuss des Landschaftsverbandes Rheinland an die Vogelsang IP gGmbH von derzeit 250 T Euro jährlich für die Geschäftsjahre 2017 bis 2019 auf bis zu 425 T Euro jährlich zu erhöhen. Dieser Beschluss steht unter dem Vorbehalt, dass alle anderen Gesellschafter ebenfalls eine Erhöhung ihrer Betriebskostenzuschüsse nach dem Anteil ihres Gesellschafteranteils beschließen.

Punkt 10

Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung

Frau Karabaic berichtet zum Sachstand Preußen Museum Wesel: Nach wie vor seien umfangreiche Sanierungsarbeiten zu leisten, so dass eine verabredete Übernahme nach Wiederherstellung der Mängelfreiheit voraussichtlich erst im II. Quartal 2017 erfolgen könne.

Herr Prof. Dr. Rolle berichtet von der am 07.11.2016 stattgefundenen Lenungskreissitzung der politischen Vertretung zur Archäologischen Zone mit Jüdischem Museum. Grundsätzlich seien alle Beteiligten mit der Unterzeile des Verwaltungsvorschlages, "LVR-Archäologisches Quartier und Jüdisches Museum Köln", einverstanden, lediglich der eigentliche Name/die Oberzeile, "MIQUA", ständen zur Diskussion, da diesbezüglich noch Beratungsbedarf bestünde. So sei z. B. auch die Übersetzung "Museum im Quartier" anstatt "Mitten im Quartier" vorgeschlagen worden - er bittet dies bei den weiteren Beratungen zu berücksichtigen. Er weist weiter darauf hin, dass mit der Stadt Köln vertraglicherseits ein Benehmen hergestellt werden müsse, der Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland jedoch das entscheidende Gremium sei. Dementsprechend sei dem Vorschlag seitens der Stadt Köln, die Entscheidung auf Ende des Jahres zu verschieben, zunächst nicht entsprochen worden.

Herr Runkler signalisiert seine Zustimmung zur vorgeschlagenen Namensgebung. Darüberhinaus halte er das beschriebene Vorgehen, die Entscheidung dem Landschaftsausschuss vorzubehalten, für sinnvoll. **Frau Dr. Flick** bedankt sich für die Vorlage, weist jedoch darauf hin, dass die Namensgebung durchaus diskussionswürdig sei. **Herr Prof. Dr. Rolle** bittet die Anwesenden, die eigentlichen Benennungsvorschläge aufgrund der Vertagung der Beratungen zu Vorlage 14/1640 nicht im Detail zu diskutieren. Er weist des Weiteren darauf hin, dass in dem Workshop zur Benennung des Museums alle Beteiligten anwesend gewesen seien. So hätten Politik und Verwaltung - sowohl des LVR als auch von Seiten der Stadt Köln - mit Fachleuten und der beauftragten Werbeagentur in diesem Kolloquium zusammengearbeitet. Im Übrigen gibt er zu bedenken, dass die häufig in Fachkreisen und mit dem Thema aktuell verbundenen Personenkreisen aufkommende Assoziation des Verwaltungsvorschlages zur jüdischen Kultur - wie auch in der Vorlage dargestellt - nicht für die Öffentlichkeit vorzusetzen sei.

Herr Dr. Otten berichtet, dass er in der gestrigen Lenungskreissitzung gebeten worden sei, heute an der Kulturausschusssitzung der Stadt Köln teilzunehmen und ggf. für Rückfragen zur Verfügung zu stehen. Er betont nochmals, dass es nicht Ziel des Lenungskreises gewesen sei, einen Beschluss zu fassen bzw. einen Konsens zu erzielen. Dies sei - wie bereits erwähnt - dem Landschaftsausschuss nach entsprechender Beratung vorbehalten.

Herr Zimmermann merkt an, dass der Verwaltungsvorschlag zur Benennung bereits mehrfach in der Presse als endgültige Namensgebung publiziert worden sei. Er bittet dementsprechend um eine schnelle Einigung, da dies ansonsten zu Irritationen führen könnte.

Punkt 11

Haushaltsentwurf 2017/2018

hier: Zuständigkeiten des Kulturausschusses

Vorlage 14/1559

Ohne Aussprache.

Die Beratung der Vorlage wurde auf die nächste Sitzung des Kulturausschusses vertagt.

Punkt 12
Anfragen und Anträge

Herr Prof. Dr. Rolle ruft im Folgenden den Antrag 14/137/1 auf.

Punkt 12.1
Einsatz und Erprobung von Medikamenten an Kindern und Jugendlichen
Antrag 14/137/1 CDU, SPD

Ohne Aussprache.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Sachverhalt zum Thema "Einsatz und Erprobung von Medikamenten an Kindern und Jugendlichen" umfassend aufzuklären. Welche Maßnahmen zur Sachverhaltsaufklärung und welche finanziellen Mittel erforderlich sind, soll in einer Beschlussvorlage dargestellt werden.

Punkt 13
Mitteilungen der Verwaltung

Ohne Aussprache.

Punkt 14
Verschiedenes

Ohne Aussprache.

Köln, 14.11.2016

Der Vorsitzende

Prof. Dr. Rolle

Köln, 10.11.2016

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland

In Vertretung

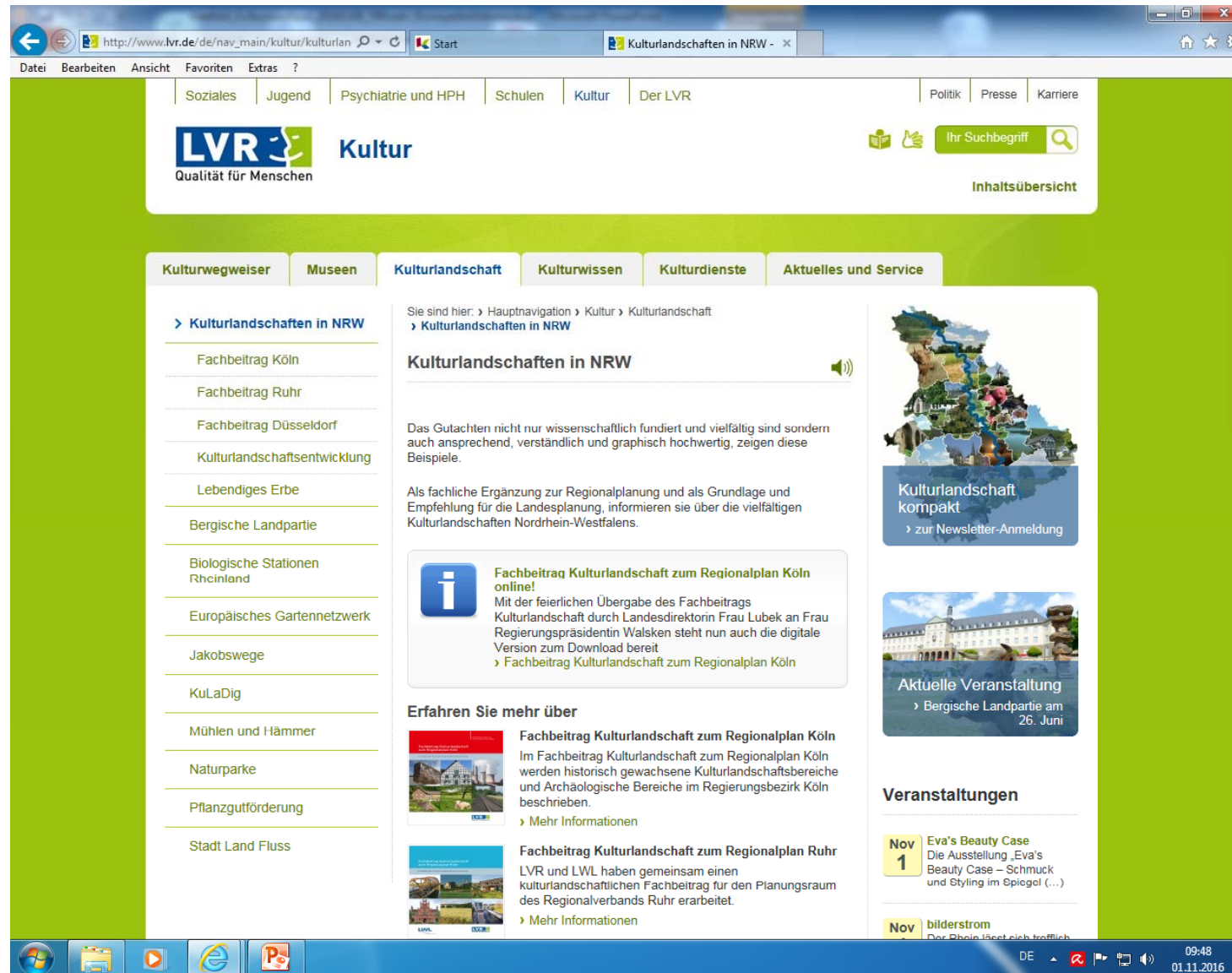
K a r a b a i c

LVR-Dezernat Kultur und
Landschaftliche Kulturpflege

Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln

Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung





The screenshot shows a web browser window with the URL http://www.lvr.de/de/nav_main/kultur/kulturlan. The page features a navigation menu with categories like 'Soziales', 'Jugend', 'Psychiatrie und HPH', 'Schulen', 'Kultur', and 'Der LVR'. The main content area is titled 'Kulturlandschaften in NRW' and includes a sidebar with a list of links such as 'Fachbeitrag Köln', 'Fachbeitrag Ruhr', and 'Kulturwegweiser'. The main text discusses the Gutachten (expert report) on cultural landscapes in NRW, mentioning its scientific basis and practical application. There are also sections for 'Aktuelle Veranstaltung' (current event) and 'Veranstaltungen' (events).

Sie sind hier: > Hauptnavigation > Kultur > Kulturlandschaft
> Kulturlandschaften in NRW

Kulturlandschaften in NRW

Das Gutachten nicht nur wissenschaftlich fundiert und vielfältig sind sondern auch ansprechend, verständlich und graphisch hochwertig, zeigen diese Beispiele.

Als fachliche Ergänzung zur Regionalplanung und als Grundlage und Empfehlung für die Landesplanung, informieren sie über die vielfältigen Kulturlandschaften Nordrhein-Westfalens.

Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln online!
Mit der feierlichen Übergabe des Fachbeitrags Kulturlandschaft durch Landesdirektorin Frau Lubek an Frau Regierungspräsidentin Walsken steht nun auch die digitale Version zum Download bereit
> Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln

Erfahren Sie mehr über

Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln
Im Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln werden historisch gewachsene Kulturlandschaftsbereiche und Archäologische Bereiche im Regierungsbezirk Köln beschrieben.
> Mehr Informationen

Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Ruhr
LVR und LWL haben gemeinsam einen kulturlandschaftlichen Fachbeitrag für den Planungsraum des Regionalverbands Ruhr erarbeitet.
> Mehr Informationen

Kulturlandschaft kompakt
> zur Newsletter-Anmeldung

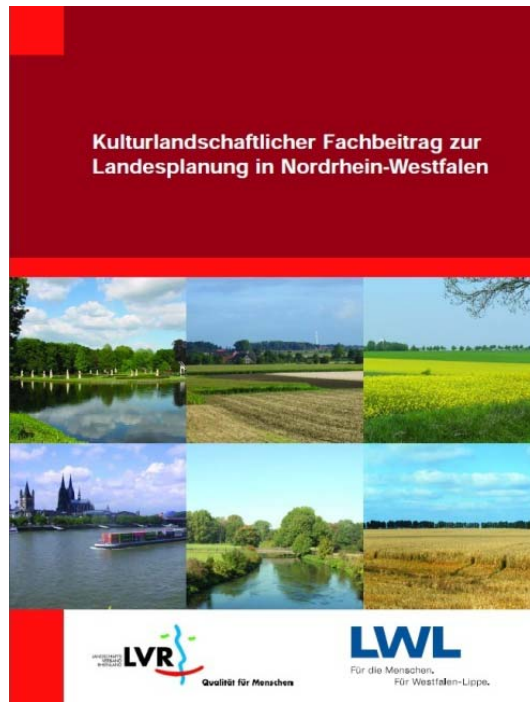
Aktuelle Veranstaltung
> Bergische Landpartie am 26. Juni

Veranstaltungen

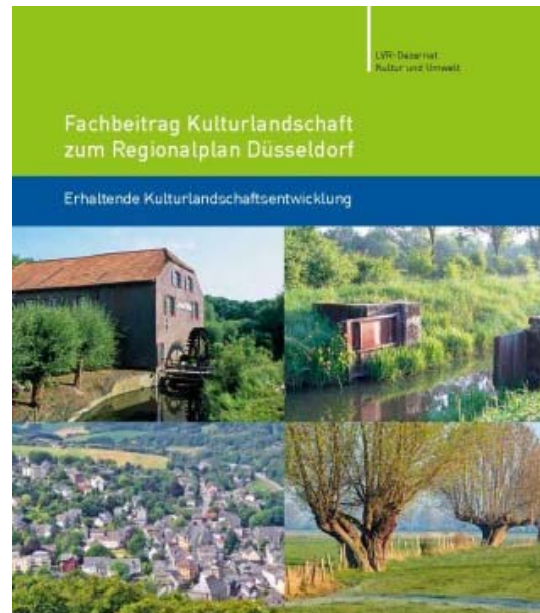
Nov 1 Eva's Beauty Case
Die Ausstellung „Eva's Beauty Case – Schmuck und Styling im Spiegel (...)

Nov bilderstrom
Der Rhein über sich selbst

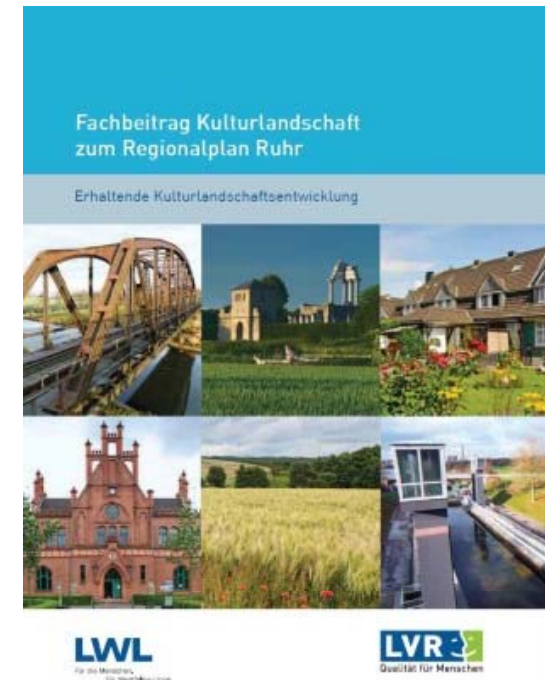
Fachbeiträge unter Mitarbeit des LVR



2007



2013



2014

24.10.2016 Übergabe des LVR-Fachbeitrages an die Bezirksregierung Köln



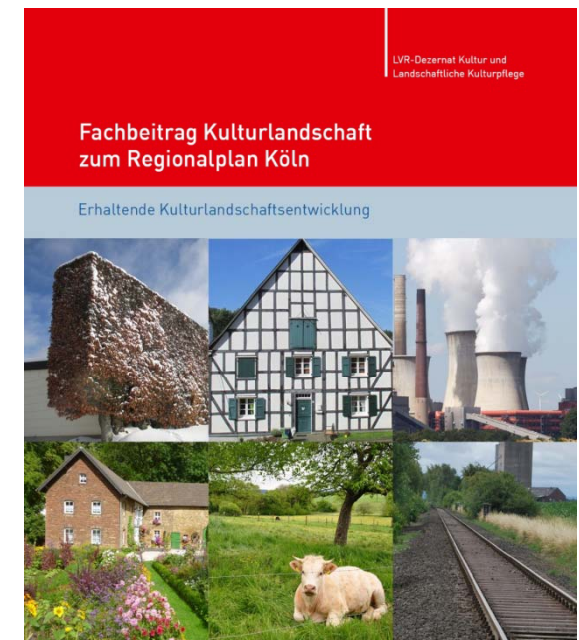
Gliederung

1 Einführung

2 Rechtliche Grundlagen

3 Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Landesentwicklungsplan

4 Definitionen



Gliederung

5 Kulturhistorische Schwerpunktthemen für den Planungsraum Region Köln

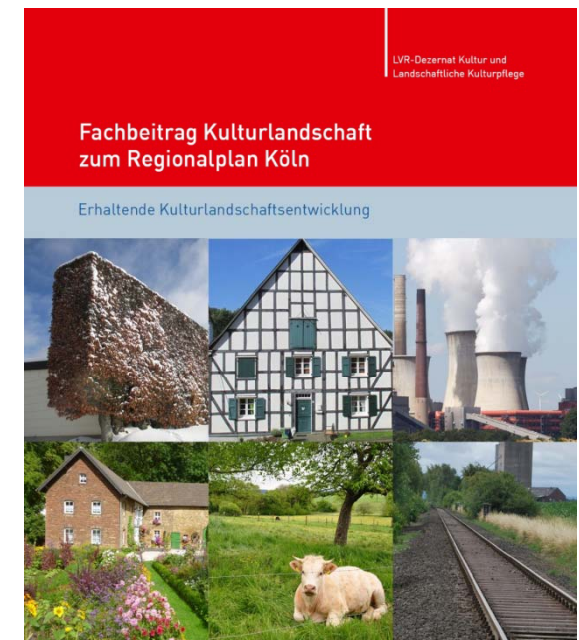
5.1 Archäologie in der Region Köln

5.2 Siedlungsformen und Siedlungsentwicklung

5.3 Land- und Forstwirtschaft

5.4 Verkehrsinfrastruktur

5.5 Bergbau, Gewerbe und Industrie

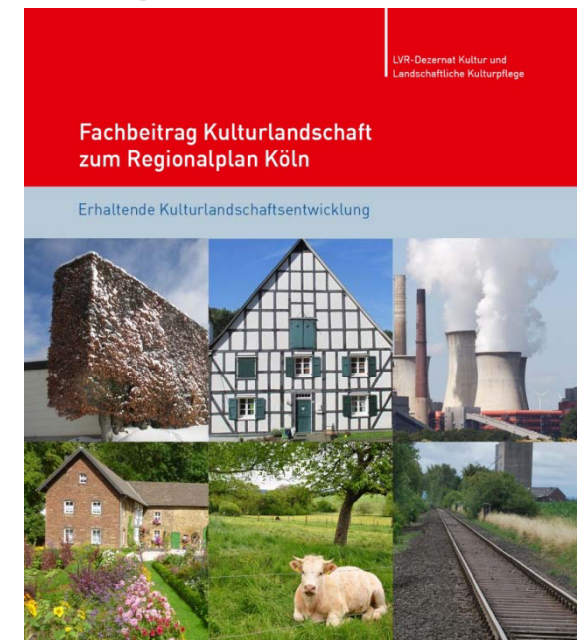


Gliederung

6 Ziele

6.1 Übergeordnete Leitlinien für die Kulturlandschaften und zur erhaltenden Kulturlandschaftsentwicklung in der Region Köln

6.2 Ziele für die Kulturlandschaftsbereiche



Gliederung

7 Regional bedeutsame Kulturlandschaftsbereiche und Archäologische Bereiche

7.1 Kulturlandschaftsbereiche (KLB)

7.2 Archäologische Bereiche (AB)

8 Ausblick

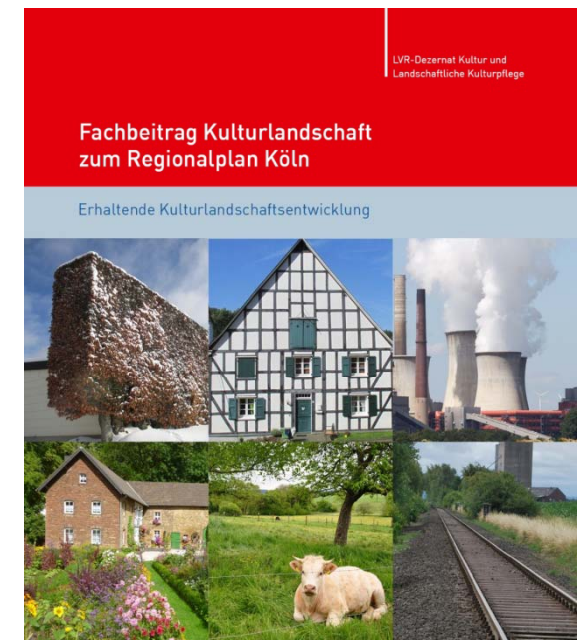
9 Glossar

10 Literatur

Karten

Abbildungsverzeichnis

Bearbeitende



Bewahrung

- der vielschichtigen zeitlichen Ebenen in der Kulturlandschaft als Biographie der Landschaft
- längsschnittliche Betrachtung!

Sensibilisierung

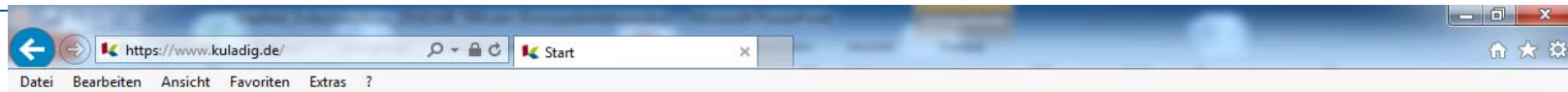
- Wahrung und Stärkung der regionalen Zusammengehörigkeit und Stärkung der Verbundenheit mit dem kulturellen Erbe

Nachhaltigkeit

- nachhaltige erhaltende Weiterentwicklung von Kulturlandschaftsräumen
- unter Einbeziehung der gewachsenen kulturellen Zusammenhänge sowie des sich daraus ergebenden Wertschöpfungspotenzials

Inhaltlicher Kern des Fachbeitrages

- 1. Kulturlandschaftsbereiche 1:50.000 (KLB50)**
 - > *Charakterisierung wertbestimmender Merkmale der historischen Kulturlandschaft*
- 2. Archäologische Bereiche 1:50.000**
 - > *Charakterisierung des untertägigen kulturellen Erbes*
- 3. Grundsätzliche kulturhistorische Ziele** und **individuelle Ziele** für die historischen Kulturlandschaftsbereiche



Was? Wo? [Suche](#)

Start [Kartenansicht](#) [mehr](#)

Willkommen bei KuLaDig

KuLaDig - Kultur. Landschaft. Digital. - ist ein Informationssystem über die Historische Kulturlandschaft und das landschaftliche Kulturelle Erbe. KuLaDig befindet sich im Aufbau, der Datenbestand wird ständig ergänzt.

Spuren der Geschichte

Eine alte Stadtmauer. Ein Schloss. Eine stillgelegte Fabrik. Eine Allee. Stumme Zeugnisse der Vergangenheit. KuLaDig bringt sie zum Sprechen, in dem es den Blick auf das Kulturelle Erbe richtet und damit den prägenden Einfluss des Menschen auf seine Umwelt verdeutlicht.

Objekt des Monats November 2016

Denkmalbereich Regierungsviertel in Bonn [mehr](#)


Auswahl interessanter Objekte: Mondorfer Fähre, Domäne Neuhoft Eltville, Kulturlandschaft Maasterrassen, Kölner Südbrücke, Kulturlandschaftsbereich Eisenbahn Düsseldorf-Elberfeld, Zieglerkirche in Metternich, Doppelstockbrücke Bullay, Grotenburg-Kampfbahn, Barbarathermen in Trier, Krupp Stahlwerk Rheinhausen, Rabbinerhaus Essen, Kopfbäume im Kreis Kleve, Alt-Oberhausen, Haus Bachem, Preußen-Museum Wesel, Flughafen Butzweilerhof, Spitzes Kreuz in Kelberg, Jüdische Kultur im Landkreis Cochem-Zell

https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-2 ... Regierungsviertel, Rheinaue... x

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Regierungsviertel, Rheinauenpark, HICOG-Siedlung Plittersdorf (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Köln 430)

Schlagwörter: Kulturlandschaftsbereich
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde, Raumplanung, Archäologie
Gemeinde(n): Bonn
Kreis(e): Bonn
Bundesland: Nordrhein-Westfalen




Das Regierungsviertel, der Rheinauenpark und die HICOG-Siedlung Plittersdorf sind hier beschrieben als bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich (KLB) wie im Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln. Die wertbestimmenden Merkmale der historischen Kulturlandschaft werden für die Maßstabebene der Regionalplanung kurz zusammengefasst und charakterisiert.

Am Rhein linksrheinisch ehemaliges Regierungsviertel (Villen des 19. Jh. und Verwaltungsbauten der Nachkriegszeit). – Rheinauenpark (Bundesgartenschau 1979), Landschaftsarchitekt Hansjakob, u. a. mit Bismarckturm von 1901. – HICOG-Siedlung Plittersdorf, amerikanisch geprägte Siedlung von 1951 in der offenen Rheinauenlandschaft mit parkartiger Siedlungsstruktur, großzügigen inneren Freiflächen und differenzierter Höhenstaffelung der Bauten. – Im Norden zivile römische Siedlung *Bonna* (Vicus, Gräberfelder, Werkplätze) an der Limesstraße von Koblenz nach Köln (B 9).

Konrad-Adenauer-Brücke über den Rhein im Zuge der A 562 von 1969-72 (Bau-Ing. H. Grassl, Arch. G.


Übergeordnetes Objekt

Bedeutsamer
Kulturlandschaftsbereich
Bonn (KLB 19.12)
Beginn 2001
Bedeutsame
Kulturlandschaftsbereiche in der
Kulturlandschaft Mittelrheinische
Pforte



Untergeordnete Objekte 1

Denkmalbereich Regierungsviertel
in Bonn
Beginn 1949



[Seitenanfang](#)

DE 09:42 01.11.2016

